Kirchenblatt

Ausgabe 1 / Februar – April 2026

des Kirchengemeindeverbandes Bürgel

Bobeck mit Albersdorf, Scheiditz & Waldeck
Bürgel mit Beulbar, Gerega, Ilmsdorf, Gniebsdorf & Thalbürgel
Graitschen mit Nausnitz, Poxdorf, Rodigast-Lucka & Taupadel
Hohendorf mit Göritzberg, Nischwitz, Karsdorfberg & Schmörschwitz
Rauschwitz mit Döllschütz & Pretschwitz
Serba mit Droschka, Hetzdorf, Klengel, Silberthal und Trotz

Alexandra Sonntag: „Das Fest des Königs“ / Plakat zur Bibelwoche 2025/2026
© neukirchener-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **2**
An(ge)dacht **3**
Rückblick aus dem Gemeindeleben **5**
Weihnachten in der Kirchengemeinde Bürgel.
Ein herzliches Dankeschön 5
Krippenspiele in Graitschen und Bobeck.
Ein Zeichen gelebten Glaubens 7
Weihnachten 2025 in Rauschwitz 8
Christvesper und Krippenspiel 2025 in Serba – Ein Dankeschön! 9
Christnacht in Taupadel 9
Rückschau auf zwei Jahre gemeinsames Kochen und Genießen 10
& „Herzliche Einladung“ zu den nächsten Terminen 11
Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in Serba. Ein herzliches
Dankeschön an alle Helfer 11
Gottesdienste **12**
Termine & Veranstaltungen **13**
Konfirmanden: Termine **14**
Aus dem Gemeindeleben **15**
„Vom Feiern und Fürchten“. Bibelwoche im Februar 15
„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria 16
Dorfkirche Serba: Kunst trifft Kirche 18
Kirchenkino im Melanchthonhaus 18
Konzert im Melachthonhaus Thalbürgel 19
Das Programm für den Konzertsommer 2026 in Thalbürgel 19
Quartiersuche für Chormitglieder 19
Jahreslosung 2026 ..... **20**
Geburtstagswünsche **21**
Freud und Leid **23**
Kontakt & Impressum **24**

An(ge)dacht

Die Jahreslosung 2026, **„Siehe, ich mache alles neu“** (Offb. 21, 5) im Lichte der Schöpfungsgeschichte: **„Und siehe, es war sehr gut“** (Gen. 1, 31)

Liebe Mitwandernde im nun schon nicht mehr ganz neuen *Neuen Jahr* 2026. Unsere Jahreslosung schlägt einen großen Bogen. Er reicht zurück bis zum Anfang aller Zeiten. Dieser wird uns in der Schöpfungsgeschichte erzählt. Doch warum lesen wir eigentlich **die Schöpfungsgeschichte**. Sie gibt uns keine Information über die Entstehung der Welt. Sie erklärt nichts, obwohl sie manchmal zur Welterklärung verkommen ist, wenn Menschen glaubten, sie wörtlich nehmen zu müssen. Wir nehmen sie ernst, aber wir nehmen sie nicht wörtlich. Wir brauchen die Schöpfungsgeschichte, weil sie **die große Erzählung vom guten Anfang allen Lebens** ist.

Die Hoffnung der Menschen singt bekanntlich zwei Lieder, das eine: Einmal wird es sein, dass die Tyrannen von ihren Thronen gestürzt sind und dass die Toten leben. Das andere Lied der Hoffnung ist das Lied „Es war einmal“. Das Leben ist nicht eisigen Zufällen entsprungen, es hat einen guten Anfang. Gott hat die Welt, die Pflanzen, die Tiere und schließlich die Menschen ins Leben gerufen mit zärtlicher Stimme. Die *„Schöpfung“* ist ein Liebesakt, nicht ein Machtakt Gottes. Die Schöpfung ist die Geschichte vom guten Anfang.

Anfänge bewegen uns ja immer. Beim Anblick eines Neugeborenen sah einmal ein Kind das Neugeborene lange und bewegt an, und schließlich sagte es: ‚Es hat so schöne unabgelaufene Füße!‘“ Das ist der Zauber aller Anfänge: sie haben so schöne unabgelaufene Füße. Immer, wenn etwas anfängt – ein neues Leben, die Ehe von zwei Menschen, eine neue Arbeit, eine neue Zeit und ein neues Jahr – überkommt Menschen eine Art gerührter Hoffnung. Noch ist das Neue nicht verletzt, gedemütigt und beschmutzt, noch ist es nicht korrumpiert, noch hat es wundervolle unabgelaufene Füße. Wir alle wissen, was diesem Neuen angetan werden kann. Aber noch ist es nicht geschehen, noch ist nichts zerstört und verkommen.

Jeder Anfang hat die Zartheit und den Glanz des Unverdorbenen. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, schreibt Hermann Hesse. Er ist eine Erinnerung und ein Versprechen; eine Erinnerung an all die Anfänge, die in Hoffnung begonnen wurden; ein Versprechen: einmal wird es einen Anfang geben, der nicht in Kürze überholt ist und in den Staub der Anfänge von gestern gesunken ist.

Doch manchmal begrüßen wir, was anfängt, bereits mit einem müden Lächeln. Wir haben zu viele Anfänge gesehen, die nicht gehalten haben, was sie versprochen haben. Aber ganz ohne Hoffnung ist unser Lächeln auch bis heute

nicht: Wer weiß? Es könnte ja sein, dass dieser, der nächste Anfang nicht trügt. Die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte vom unverdorbenen Anfang weckt in uns den Glauben, dass es nicht nur verdorbene und verkommene Anfänge gibt. Und das Lied „Es war einmal“ ist erst die erste Strophe des anderen Liedes: „Einmal wird es sein!“ Die Schöpfungsgeschichte erzählt von dem Anfang, als aller Füße noch unabgelaufen waren. Unsere Jahreslosung aus dem Buch der Offenbarung am Ende der Bibel knüpft an diese Sehnsucht des Menschen an, aber im Blick auf ein Ende aller Zeiten. Es bearbeitet den Verlust der Menschen, den Verlust eines Lebens, indem wir genug Gründe hatten, auf das Morgen und auch noch auf das Übermorgen zu vertrauen.

Denn wann singen die Menschen denn die Lieder vom guten Anfang und vom guten Ausgang? Sie singen sie, wenn sie sie am meisten nötig haben und wenn mit einigem Grund an der Güte der Anfänge und der Ausgänge zu zweifeln ist. Die Schöpfungsgeschichte ist entstanden, als ein großer Teil des Volkes nach Babylon deportiert worden war. Da dichteten ihre Priester und Propheten das große Lied von der Güte des Anfangs: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und **„siehe, es war sehr gut!“** – und sie sagten dem Volk damit: Wer eine solche Herkunft hat, der hat auch eine Zukunft, vor der er sich nicht fürchten muss. Denn ***„siehe, ich mache alles neu“***.

Freilich, solches kann man in der Regel vor allem dann *leicht* sagen, wenn man am Leben selber ablesen kann, dass alles gut geht. Was aber, wenn die Sorgen oder die Einsamkeit uns quälen, ja, wenn uns die Zukunft, wie die Zeit weggefressen zu werden drohen: weil wir wieder in Kriege, in wirtschaftlichen Niedergang oder in drohende Insolvenz zu stürzen drohen. „Siehe, es ist sehr gut!“ spricht sich dann schwerer. Aber gerade dann brauchen wir die Erinnerung an die eigene Herkunft, die Erinnerung an die guten Anfänge und an das Glücken des Lebens.

Es ist eine schwere Kunst, sich zwiespältig zu machen im Unglück; sich also nicht völlig in die Hoffnungslosigkeit gefangen zu geben. Doch wir brauchen die Lieder des Glückens gerade dann, wenn uns die Umstände zu verschlingen drohen. Denn wenn mir die Erinnerung an das alte Glück und die ursprüngliche Lebensgüte gelingt, dann bin ich im Unglück nicht mehr nur, der ich bin. Ich bin auch schon der von gestern, als das Leben noch gut war. Und ich bin auch schon der von morgen, wenn die Güte des Seins auch in meinem Leben wieder erkennbar ist. Die große Erzählung vom guten Anfang und die Visionen von einem vollständigen Neuanfang *‘nach dem Ende‘* sollten wir daher gerade **in dieser Zeit** lesen, da wir beides nicht einfach am Leben ablesen können.

Ihr Pfarrer Friedrich

Weihnachten in der Kirchengemeinde Bürgel
Ein herzliches Dankeschön

Die Weihnachtszeit 2025/26 in unserer Gemeinde war auch diesmal wieder etwas ganz Besonderes – und das vor allem dank der vielen Menschen, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihrem Herzen dazu beigetragen haben.

Hineingegangen in diese besondere Zeit sind wir mit einem **gemeinsamen Advents- & Weihnachtsliedersingen**, in dem uns u.a. am Flügel Christoph Karmowski begleitet hat. Überhaupt bot die Adventszeit Konzerte und musikalische Veranstaltungen an praktisch allen Adventswochenenden.

Sie waren für unsere Gemeinde – wie schon in den zurückliegenden Jahren – eine besondere Bereicherung und haben viele Gäste aus nah und fern auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Unser herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, die mit ihrer Musik, ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung die Konzerte und Veranstaltungen gestaltet bzw. mitgestaltet haben. Ebenso danken wir allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben.

Ein großes Dankeschön möchten wir darüber hinaus Familie Meinhard aus Trotz sowie Familie Kämnitz aus Gerega zukommen lassen, die es uns mit ihrer Weihnachtsbaum-Spende jeweils ermöglicht haben, unsere Kirchen und das Melanchthonhaus weihnachtlich zu schmücken. Die wunderschönen Weihnachtsbäume wurden von Ehrenamtlichen festlich geschmückt und haben eine warme, einladende Atmosphäre geschaffen, die vielen Besucherinnen und Besuchern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.

Unser Dank geht auch an die Gemeindepädagogin Sieglinde Reinert, die in der Stadtkirche St. Johannis die Schüler der Bürgeler Grundschule und die Kinder des Montessori-Kindergartens in die Geschichte um Jesu Geburt mit hineingenommen und sie erzählerisch und gesprächsweise an dieses zentrale Ereignis für den christlichen Glauben herangeführt hat. Nach Neu-Jahr hatten dann die Schüler des Ethikkurses, Klasse 6, viele Fragen zum christlichen Glauben an Pfr. Friedrich in der noch immer weihnachtlich geschmückten Kirche.

Rückblicke aus dem Gemeindeleben

Wir bedanken uns von Herzen für die musikalischen Darbietungen und das wunderbare Krippenspiel an **Heiligabend in der Stadtkirche**. Alle Mitwirkende, die Eltern hinter den Kulissen, die Tontechnik, die uns André Steidl wieder zur Verfügung gestellt hat, sowie alle Unterstützenden haben die Weihnachtsbotschaft lebendig werden lassen und Groß und Klein berührt.

Ein weiterer Dank gilt all jenen, die bei der Vorbereitung der Kirchen und der Ausgestaltung der Gottesdienste geholfen haben. Ob beim Schmücken, Proben, Organisieren oder im Hintergrund – ohne diese oft stillen Dienste wären unsere festlichen Gottesdienste nicht möglich gewesen.

Kirche lebt von Gemeinschaft, Zusammenhalt und dem Einsatz vieler. Wir haben eben dies erfahren. Wir sagen Dank für jede helfende Hand, jede Idee und jedes offene Herz.

Ein gesegnetes neues Jahr **2026** wünscht die Kirchengemeinde Bürgel

Kathleen König [u.a.]
für den Beirat der KG Bürgel

„Aus den Gaben der Tiere – **Wolle, Holz, Federn und einer Holzkugel** – entstand ein Engel ‘to go‘, der in einer kleinen Tüte allen Besucherinnen und Besuchern mitgegeben wurde.“ ➔
(Vgl. den Beitrag auf der nächsten Seite)

Krippenspiele in Graitschen und Bobeck: Ein Zeichen gelebten Glaubens

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern und Jugendlichen, die in diesem Jahr die Krippenspiele an Heiligabend mit Leben gefüllt haben: den **14 Mitwirkenden in Bobeck** und den **8 Mitwirkenden in Graitschen**, ebenso wie allen beteiligten Erwachsenen, die mit Geduld, Zeit und Herz begleitet, vorbereitet und unterstützt haben. In besonderer Weise gilt der Dank Frau Rudolph und Frau Woldau.

In **Graitschen** wurde die Weihnachtsbotschaft auf besonders kreative Weise sichtbar: Aus den Gaben der Tiere – **Wolle, Holz, Federn und einer Holzkugel** – entstand ein Engel to go, der in einer kleinen Tüte allen Besucherinnen und Besuchern mitgegeben wurde. Ein schönes Zeichen dafür, dass aus dem, was jede und jeder einbringt, etwas Gemeinsames wächst: ein Engel der Hoffnung, den man mit nach Hause nehmen konnte.

In **Bobeck** stand das **Licht** im Mittelpunkt: ein starkes Bild für die Geburt Christi, das Dunkel erhellt und Menschen miteinander verbindet. Dieses Licht war nicht nur auf der Bühne zu sehen, sondern auch in den Gesichtern der Kinder spürbar und es hat sich in die Gemeinde hinein fortgesetzt.

Beide Krippenspiele haben gezeigt: **Glaube lebt**, wenn Kinder sich finden, die bereit sind, die Hoffnung der Weihnachtsgeschichte weiterzutragen. Sie haben die Frohe Botschaft nicht nur erzählt, sondern erlebbar gemacht für die Heiligabendgemeinde und darüber hinaus.

Mit Dankbarkeit und Zuversicht blicken wir auf den Dezember 26: Mögen auch die nächsten Krippenspiele von so viel Engagement, Fantasie und Glauben geprägt sein. Denn solange Kinder die Hoffnung der Geburt Christi weitergeben, bleibt Weihnachten lebendig – und der Glaube mitten unter uns.

Susanne Raab (Nausnitz)

Weihnachten 2025 in Rauschwitz

In unserer Kirche in Rauschwitz wurde im November die Erneuerung der Elektroinstallation erfolgreich abgeschlossen. Für die dafür notwendigen Spenden bedankt sich die Kirchgemeinde Rauschwitz sehr herzlich.

Am **20. Dezember** war zum Adventskonzert die Jagdhorngruppe „*Horrido*" zu Gast in unserer Kirche. Im Anschluss fand rund um die Kirche ein kleiner Weihnachtsmarkt statt, der sehr gut angenommen wurde. Allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben, gilt ein großes Dankeschön.

Die **Holzkultur Rauschwitz** spendete die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf für den Erhalt unserer Kirche. Dafür bedankt sich der Gemeindekirchenrat herzlich.

Höhepunkt der Weihnachtszeit war der **24. Dezember** mit der Christvesper mit Pfarrer Friedrich und dem Krippenspiel der Kinder, denen wir an dieser Stelle unseren aller herzlichsten Dank aussprechen wollen. Sie haben die Geschichte tatsächlich sehr eindrucksvoll dargestellt.

Auch unsere Orgel, die derzeit reparaturbedürftig ist, erklang zur Christvesper und trug zur festlichen Stimmung bei.

Wir freuen uns auf ein gutes, gemeinsames Jahr **2026**.

Katharina Müller für den **Beirat der KG Rauschwitz**

Christvesper & Krippenspiel 2025 in Serba – Ein Dankeschön!

© Fotografie von Dietmar Zinke

"Die Christvesper in der Kirche Serba wurde bereits mehrere Wochen im Voraus mit viel Engagement und Unterstützung durch Jugendliche sowie ein sehr gut abgestimmtes Organisationsteam vorbereitet. Über zwölf Kinder und Jugendlichen trafen sich regelmäßig zu den Proben und fieberten gemeinsam ihrem großen Auftritt entgegen. Tatkräftig begleitet wurde das gemeinschaftliche Vorhaben zudem von einem Techniker-Team, das mit großem Einsatz zum Gelingen beitrug.

Der Gottesdienst an Heilig Abend schließlich wurde von Jan Köber geleitet, dem es auf eindrucksvolle Weise gelang, das Thema „Geschenke“ passend und spannend in den Gottesdienst einzubinden. Auch im Krippenspiel wurde dieses Thema liebevoll aufgegriffen: Der Wirt wurde von seiner Frau überrascht und am Ende wurde ihm sowie allen Krippenspielkindern das besondere Geschenk – Jesus – vor Augen geführt.

Das harmonische Zusammenspiel aller Mitwirkenden bereitete große Freude. Von Herzen danken wir allen Unterstützern, die diesen Nachmittag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben."

Heidi Müller für den Beirat der KG Serba

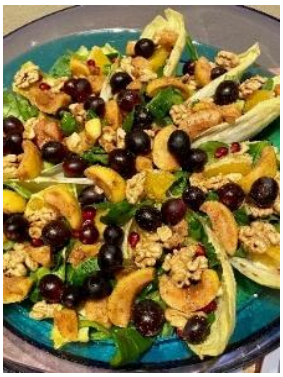
Christnacht in Taupadel

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die die Christnacht in Taupadel mit dem Krippenspiel auch diesmal wieder mitgestaltet haben. Der Weihnachtsbaum wurde gespendet. Auch dafür ganz herzlichen Dank!

Rückschau auf zwei Jahre gemeinsames Kochen und Genießen im Melanchthonhaus in Thalbürgel

Seit 2 Jahren treffen sich Kochinteressierte monatlich im Melanchthonhaus in Thalbürgel. Gemeinsam werden die rezeptweise vorbereiteten Zutaten gewaschen, geputzt, geschnippelt und gedünstet, gebraten, gekocht oder gebacken. 18mal zauberten wir Vorspeisen, Salate, Hauptgänge und Desserts in kurzer Zeit auf den liebevoll gedeckten Tisch.

Dabei reisten wir in Gedanken in das Mittelalter zu Hildegard von Bingen, nach München zum Oktoberfest, nach Italien, Asien oder in die Mittelmeerregion. Saisonale leichte Küche mit viel Obst und Gemüse komplettierte die unterschiedlichsten Menübestandteile. Aromatische Düfte zogen durch den Raum und machten schon im Voraus Appetit.



In gemütlicher Runde und in entspannter Atmosphäre wurde gemeinsam gegessen, genossen und erzählt. Ausgetauschte Kocherfahrungen oder Geschichten aus dem Leben bereicherten die Abende.

Am Ende hieß es immer: „Viele Hände, schnelles Ende!“ Ruckzuck war alles wieder abgewaschen und aufgeräumt. Die von mir entwickelten Rezepte wurden mehrfach zu Hause nachgekocht und weitergegeben.

Aus einer Mahlzeit wird etwas Wunderbares, wenn sie nicht nur den Bauch, sondern auch die Seele nährt. Egal, ob erfahrene Köche, neugierige Anfänger, junge oder eher ältere Menschen, ob Männer oder Frauen: Alle waren und sind herzlich willkommen. Bei uns steht der Spaß am gemeinsamen Erleben und Essen im Mittelpunkt.

Und so lade ich Sie auch weiterhin dazu ein, gemeinsam unvergessliche Kochabende im Melanchthonhaus als Ort der Begegnung zu verbringen.

(Fortsetzung mit Einladung zu den nächsten Koch-Treffen auf der nächsten Seite)

Herzliche Einladung!

Die nächsten Kochabende starten schon ab **17 Uhr**; Unkostenbeitrag **10 €**:

24.02. Asiatisches Menü
24.03. Gerichte aus Nigeria vom Weltgebetstag der Frauen
28.04. Frühlingsmenü

Vorbereitung, Durchführung, Rezepte und Bilder: Ute Seifert

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof Serba

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer

Am ersten Freitag im November fand auf dem Friedhof Serba ein großer Arbeitseinsatz statt, an dem sich rund 20 engagierte Helferinnen und Helfer beteiligten. Mit fleißigen Händen, viel Tatkraft und sogar eigenen Geräten, Maschinen und Fahrzeugen wurde der Friedhof für die kommende Jahreszeit vorbereitet.

Gemeinsam wurden große Mengen Laub beseitigt, Fenster geschliffen und das Urnengemeinschaftsgrab sorgfältig gepflegt. Die reibungslose und freundliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde trug wesentlich zum Erfolg des Arbeitseinsatzes bei.

Damit alle Helfer gut versorgt waren, hat die Landbäckerei Plötner mit einer Brotspende unterstützt, so dass die Verpflegung während des Einsatzes gewährleistet war. Ein herzlicher Dank dafür!

Besonders beeindruckend war die breite Altersspanne der Beteiligten: Von jungen Helfern im Alter von 10 Jahren bis hin zu erfahrenen Unterstützern im Alter von 83 Jahren waren alle Generationen vertreten. Dieses Miteinander zeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserer Gemeinde ist. Ein großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden für ihren selbstlosen Einsatz und ihre Zeit. Durch Ihr Engagement bleibt unser Friedhof ein würdiger und gepflegter Ort des Gedenkens.

Ihr Beirat der KG Serba.

Gottes – – Dienste

So., 1. Februar Letzter So. n. Epiphanias	Thalbürgel	10:00	Familienkirche „Kirche Kunterbunt“
So., 8. Februar 2. So. vor d. Passionszeit	Serba Poxdorf	09:00 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
So., 15. Februar Sonntag vor d. Passionszeit	Bobeck Graitschen	08:30 10:30	Gottesdienst Gottesdienst
Mi., 18. Februar Aschermittwoch	Bürgel	17:00	Segnungsgottesdienst mit Aschekreuz
So., 22. Februar 1. So. der Passionszeit	Hohendorf Albersdorf Taupadel	09:00 10:30 17:00	Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst
So., 1. März 2. So. der Passionszeit	Rauschwitz	10:00	Passionsgottesdienst
Fr., 06. März Weltgebetstag	Thalbürgel *Melanchthon-haus*	19:00	Gottesdienst zum WGT mit anschließendem kulinarischen Beisammensein mit Gerichten des Gastgeberlandes, Nigeria
So., 8. März 3. So. der Passionszeit	Bobeck Serba	08:30 10:00	Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst
So., 15. März 4. So. der Passionszeit	Hohendorf Graitschen Taupadel	09:00 10:30 14:30	Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst
So., 22. März 5. So. der Passionszeit	Albersdorf Bürgel	09:00 10:30	Passionsgottesdienst Passionsgottesdienst
So., d. 22. März	Thalbürgel *Melanchthonhaus*	17:00	**Kammerkonzert** mit Ute Reichmann-Grzimek und Ensemble
Do., 2. April Gründonnerstag	Thalbürgel	18:00	Gottesdienst mit **Tischabendmahl**
Fr., 3. April Karfreitag	Hohendorf Albersdorf Rauschwitz	09:00 10:30 15:00	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst Andacht zur Sterbestunde Jesu
So., 5. April Ostersonntag	Thalbürgel	06:00	Gottesdienst zur Osternacht *mit anschl. Osterfrühstück*
So., 5. April Ostersonntag	Bobeck Graitschen	10:00 10:00	Ostergottesdienst Ostergottesdienst
Mo., 6. April Ostermontag	Serba Poxdorf	09:00 10:30	Ostergottesdienst Ostergottesdienst
So., 19. April 2. Sonntag nach Ostern	Albersdorf Bürgel	09:00 10:30	Gottesdienst Gottesdienst

So., 26. April Jubilate (2. So. n. Ostern)	Bobeck Taupadel	08:30 10:30	Gottesdienst Gottesdienst

ꕥ ꕥ ꕥ

Termine & Veranstaltungen

Gottesdienste für Senioren		
Senioren- & Pflegeheim Aspida Thalbürgel	Mi., 4. Februar 2026 Mi., 4. März 2026 Mi., 1. April 2026	16 Uhr
Köber Komfortwohnanlage für Senioren	Do., 26. Februar 2026 Do., 19. März 2026 Do., 30. April 2026	16 Uhr
Seniorennachmittag im Melanchthonhaus		
Für alle Senioren des Kirchengemeindeverbandes Bürgel	Mi., 18. Februar 2026 Mi., 18. März 2026 Mi., 22. April 2026	14 Uhr
Sitzungen des Gemeindekirchenrates im Melanchthonhaus		
Kirchengemeindeverband Bürgel	Mi., 4. Februar 2026 Mi., 4. März 2026 Mi., 1. April 2026	19 Uhr
Singkreis im Melanchthonhaus		
	Jeden Montag	19.30 Uhr
Reden und Singen im Melanchthonhaus		
„Reden, Singen und Spielen zum Fasching“ ① „Lebensatem aus Gott (zu Genesis 2,7)“ „Auferstehung“	Di., 17. Februar 2026 Mi., 11. März 2026 Mi., 22. April 2026	**jeweils**: 19 bis 20.30
Gebete für Menschen in Not		
	immer am 3. Donnerstag des Monats nach Absprache	18 Uhr

① Wer mag, kann sich verkleiden. Sie können auch später dazukommen!

KONFIRMANDEN TERMINE

Vorkonfirmanden (zusammen mit Eisenberg)

Do., 5. Februar *bis* So., 8. Februar — **Konfirmandenfahrt nach Chemnitz** ***(Eigenbeteiligung:*** *120, - Euro)*

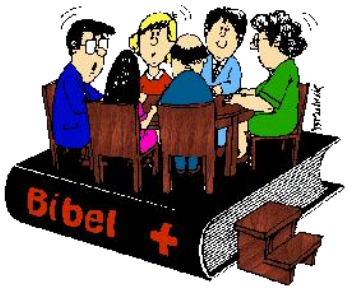
Abfahrt: Do., 5. Februar, 8.20 Uhr Bhf. „Crossen Bahnhof“
Ankunft: So., 8. Februar, 14.45 Uhr Bhf. „Crossen Ort“

Fr., 20. März	16.00-19.00	Eisenberg Markt 11	Vorbereitung Vorstellungsgottesdienst
So., 22. März	10.00	Stadtkirche Eisenberg	Vorstellungsgottesdienst (Konfis der 7. & 8. Klasse)
Fr., 24. April	16.00-19.00	Eisenberg Markt 11	„Glück und Tränen“

Konfirmanden (zusammen mit Bad Klosterlausnitz, Pfrn. Kersten)

Sa., 28. Februar	Die Konfirmanden in Bad Klosterlausnitz treffen sich immer 10.00 bis 13.00 Uhr.
Sa., 14. März	
Fr. 27. März *(Fr., 20. März)*	**Jugendkreuzweg** mit Beteiligung der Konfirmanden ***(Evtl.: Vorbereitungstermin)*** *(➔ jeweils ab 16 Uhr)*

„Vom Feiern und Fürchten“



Bibelwoche im Februar

Die aktuelle **Bibelwoche 2025/2026** beschäftigt sich mit **Zugängen zum Buch Esther**.

Das biblische Buch Ester erzählt davon, wie die jüdische Gemeinde unter persischer Herrschaft in der Diaspora lebt. Sie wird **angefeindet und bedroht**, weil sie an ihrem Glauben festhält. Damit sind **Fragen** aufgeworfen, **die auch für uns immer aktueller werden**, wobei die Betonung hier auf „Fragen“ und nicht auf Antworten liegt. Denn das Buch Ester gibt keine Antworten.

Und im Vordergrund steht die Frage, wie wir mit unserer Identität und unserem Glauben umgehen können, wenn unsere Herkunft und unsere Überzeugungen uns in Gefahr bringen? Menschen jüdischen wie Menschen christlichen Glaubens müssen heute (wieder) wachsend mit solchen Gefährdungen umgehen lernen.

Doch das Esterbuch ist Erzählung, keine Anleitung zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus [u.a.]. Erst recht ist es kein politischer Ratgeber für den Konflikt in Israel/Palästina. Die Verantwortung jeder Auslegung liegt bei uns und es wird spannend sein, wie wir uns dieser Verantwortung stellten.

Wir laden herzlich zu folgenden Terminen ein:

- **Mi., 11. Febr., 19 Uhr** im Melanchthonhaus in Thalbürgel (Text 4)
- **Do., 12. Febr., 19 Uhr** in der Winterkirche in Albersdorf (Text 4)
- **Mi., 18. Febr., 14 Uhr** im Seniorennachmittag im Melanchthonhaus (Text 5)
- **Fr., 20. Febr., 19 Uhr** in der Winterkirche in Bobeck (Text 5)

Die Deutsche Bibelgesellschaft schlägt sieben Zugänge zum Buch Esther vor. Wir wollen zwei davon aufgreifen.

- Text **4 | Ester 4–5: Eine Frage des Mutes**
- Text **5 | Ester 6,1–8,2: Eine Frage der Strategie**

Lassen Sie sich einladen zu einem Buch voller finsterer Ränke und Intrigen – bis hin zur Aussichtslosigkeit – sowie voll überraschender Wendungen.

Arbeitsbuch zur Bibelwoche 2025/26 & Pfr. Friedrich

„Kommt! Bringt eure Last.“
Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. D.h. im Umkehrschluss: In Nigeria wird man nicht alt! Dank der Öl-Industrie ist das Land zwar wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Doch Reichtum und Macht und dadurch eben die Chance auf Leben sind sehr ungleich verteilt!

Am **Freitag, den 6. März 2026** feiern wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen **um 19 Uhr** im **Melanchthonhaus in Thalbürgel** mit anschließendem Essen nach Rezepten aus Nigeria. Seien Sie dazu herzlich eingeladen.

Das **Vorbereitungstreffen** für den WGT findet am **27. Februar, 19 Uhr** im **Melanchthonhaus** statt.

Wir feiern diesen Gottesdienst parallel mit den Menschen in über 150 Ländern der Erde. **„Kommt! Bringt eure Last“** lautet das Motto dieses Gottesdienstes, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Denn in Nigeria werden nicht nur Lasten von Männern, Kindern und vor allem von Frauen auf dem Kopf transportiert. Sondern es gibt auch unzählige Lasten, die meistensteils aus und der allgegewärtigen Armut und

Gewalt resultieren. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. **Islamistische Terrorgruppen** wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Seit der jüngsten Anschlagswelle im Dezember 2025 herrscht im Land Terror. **Fast 200 Christen wurden allein in der Weihnachtszeit ermordet.** Kirchen wurden dem Erdboden gleichgemacht. Familien mussten in den Busch fliehen. Es fühlt sich an wie eine systematische Vernichtungskampagne – ein Albtraum ohne Ende.

Die Lage ist mehr als dringlich. Nigeria ist zum gefährlichsten Ort der Welt für Christen geworden. **Die Zahlen sind erschreckend: 82 % aller weltweit wegen ihres Glaubens getöteten Christen sterben in Nigeria.** Wenn die Verantwortlichen in unseren Staaten nicht augenblicklich handeln, geben wir den Mördern freie Hand. Wir könnten mit ansehen, wie eine der lebendigsten christlichen Gemeinschaften Afrikas für immer ausgelöscht wird.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Am 18. März um 14 Uhr findet zum Seniorennachmittag ein Lichtbildervortrag mit Liedern und Andacht zum Weltgebetstag statt.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.
& Pfarrer Friedrich

Dorfkirche Serba: Kunst trifft Kirche

KIRCHEN KINO

im Melanchthonhaus

Fr., d. 20. März | 16:00 Uhr – Ein Film für Kinder

| 18.30 Uhr – Ein Film für Erwachsene

Konzert im Melanchthonhaus Thalbürgel

Sonntag, 22. März 2026 um 17 Uhr
Kammerkonzert mit Ute Reichmann-Grzimek und Ensemble

Eintritt frei.

Das Programm für den Konzertsommer Thalbürgel 2026 …

… steht als Vorschau auf der Webseite www.klosterkirche-thalbuergel.de zur Verfügung.

Quartiersuche für Chormitglieder

Liebe Quartiereltern und solche, die es werden möchten,
die Sänger im Alter von 10 bis 18 Jahren dürfen in Privatquartieren übernachten. Deshalb kommen sie so gern nach Thalbürgel, weil sie von Ihnen gastfreundlich aufgenommen werden!

Der Kreuzchor kommt vom Mittwoch, den 01.07., bis zum Donnerstag, den 02.07.2025. Das Konzert ist am 01. Juli um 20 Uhr. Es dürfen mindestens zwei Jungen je Quartier beherbergt werden und jeder benötigt ein eigenes Bett. Wir bedanken uns bei Ihnen mit zwei kostenfreien Elternkarten je Quartier oder auch mehr, falls Sie mehr Jungen aufnehmen.

Wer macht mit? Rufen Sie einfach bei Anne Waschnewski an:
0171 4164145. Sie können auch gern eine E-Mail schreiben:
a.waschnewski@klosterkirche-thalbuergel.de.

Jahreslosung 2026

Gemeindebüro
Kirchengemeindeverband Bürgel

Frau Doreen Eiselt

☎ 036692 22210
🖱 pfarramt.buergel@ekmd.de

Friedhofsverwaltung

Frau Doreen Eiselt

☎ 0151 675 69 660
🖱 d.eiselt@klosterkirche-thalbuergel.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 13.00 bis 16.00 Uhr Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Pfarramt: Pfarrer Eckhart Friedrich

☎ 036692 230 642 / 0163 560 89 30 🖱 eckhart.friedrich@ekmd.de

Klosterkirche Thalbürgel - Konzertbestellungen

☎ 0151 29 04 76 34 💻 www.klosterkirche-thalbuergel.de
🖱 besucher.kloster-thalbuergel@ekmd.de

Impressum

Kirchenblatt **01** – Februar / März & April 2026
Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt Bürgel, Kirchplatz 1, 07616 Bürgel
☎ 036692 22210 039662 216 59
🖱 pfarramt.buergel@ekmd.de
Redaktion: Pfr. E. Friedrich, Andrea Bunke, Anne Waschnewski, Doreen Eiselt
Satz: Pfr. E. Friedrich
Auflage: 500 Exemplare
Druck: Pfarramt Bürgel; gedruckt auf 100% Altpapier
Redaktionsschluss der Ausgabe 2/2026: 12. Januar 2026 *(Artikel & Bilder bis dahin)*

Unsere Bankverbindung

Über Spenden – auch für das Kirchenblatt – freuen wir uns sehr!
Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreisverband Gera
IBAN: DE26 5206 0410 0008 0020 37 Evangelische Bank eG
Bitte immer angeben: **RT 0905** + Verwendungszweck**!** (z.B. Kirchenblatt) + Absender/Adresse *(falls Sie eine Spendenquittung erhalten möchten)*

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

© 2026 Ev.-luth. Pfarramt Bürgel